

Seite: 20
Ressort: X-bay
Rubrik: Pegnitz
Ausgabe: Nordbayerischer Kurier Pegnitz

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 38.209 (gedruckt) 35.796 (verkauft)
36.112 (verbreitet)
Reichweite: 0,14 (in Mio.)

Bunt malen statt blau sein

Inessa Fetter (16) von der Johannes-Kepler-Realschule malt das beste Plakat gegen Komasaufen

Inessa bekennt Farbe und entscheidet sich gegen Blau. Nicht auf ihrem Bild, sondern im übertragenen Sinne. Mit ihrem Plakat gegen Komasaufen holte sich die Schülerin beim bundesweiten DAK-Wettbewerb „bunt statt blau“ den bayerischen Landessieg. Gesundheitsstaatssekretärin Melanie Huml überreichte der Künstlerin eine Urkunde sowie ein Preisgeld von 300 Euro.

2009 landeten 26 400 Kinder und Jugendliche mit einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus, was einen neuen Höchststand bedeutet. Auch in Bayern ist die Zahl der Betroffenen seit dem Jahr 2003 um 75 Prozent gestiegen. „Kunst gegen Komasaufen“ lautete deshalb die Themenstellung für Inessa und ihre Mitschüler der Klasse 8 a der Johannes-Kepler-Realschule (JKR) kurz vor Ostern. Acht Plakate reichte Kunstlehrerin Melanie Franzke in den Osterferien beim bundesweiten DAK-Wettbewerb ein. Mehr als 12 000 Jugendliche beteiligten sich an „bunt statt blau“. Allein in Bayern waren 1900 Schüler

aktiv.

Mit ihrer drastischen Gegenüberstellung von bunter, heiler Welt und düsterer, trauriger, blauer Alkohol-Welt, setzte sich Inessa gegen ihre harte Konkurrenz durch und holte sich den bayerischen Landessieg. „Man kann das Bild von oben nach unten betrachten und erkennen, was Alkohol mit Menschen anstellen kann. Genauso kann man das Plakat aber andersrum anschauen und als alkoholkranker Mensch mit dem Blick nach oben in die heile Welt Hoffnung schöpfen“, erklärt die 16-Jährige ihr tiefgründiges Werk.

Dafür wurde sie am Dienstag in Mün-

chen von Gesundheitsstaatssekretärin Melanie Huml und DAK-Landeschef Wilfried Erbe als Landessiegerin ausgezeichnet. Als Hauptpreis gab es 300 Euro. „Mit dem Geld gehe ich erst mal ordentlich shoppen“, sagt die Schülerin freudestrahlend. „Ich bin so glücklich darüber, dass ich Erste geworden bin.“ Doch es geht noch eine Stufe höher. Heute fährt Inessa mit ihrer Lehrerin nach Berlin. Dort erfährt sie, ob es ihr Plakat vielleicht sogar deutschlandweit auf den ersten Platz geschafft hat.

afra/red

Wörter: 287